



## Werkstatt zum „silbentrennenden h“

von Kathrin Robl

mit Illustrationen von Jokim Schnöbbe und Tina Theel

Das silbentrennende h zeigt uns an, dass zwei direkt aufeinander folgende Vokale getrennt voneinander zu sprechen sind (Bsp.: See ↔ ich se~~h~~e). Es verdeutlicht die Silbenstruktur und dient dadurch als Artikulationshilfe beim Lesen.

Besonders in der Umgangssprache verzichtet man jedoch häufig auf die Artikulation des silbentrennenden h als h-Laut. Kindern fällt es deswegen oft schwer, das silbentrennende h als h-Laut herauszuhören. Um es beim Schreiben dennoch nicht zu vergessen, kann den Schülern das Wissen helfen, dass in der deutschen Sprache in der Regel ein h eingefügt werden muss, wenn man zwei direkt aufeinander folgende Vokale in getrennten Silben hört wie z.B. in den Wörtern „Krähe“ oder „Schuhe“. Einzelne Ausnahmen von dieser Regel gibt es, wie bei vielen Rechtschreibphänomenen, auch hier wie z.B. bei den Wörtern „säen“ oder „Böe“. Diese Merkwörter werden in der Werkstatt jedoch nicht thematisiert, um keine Verwirrung aufkommen zu lassen.

Um das Grundmorphem zu bewahren, bleibt dieses h auch in abgeleiteten und verwandten Formen erhalten, auch wenn es dort seine Funktion verloren hat, die zweisilbige Struktur anzuzeigen und es häufig zum stummen h wird.

Die Werkstatt für die 3. bis 4. Schulstufe übt das deutliche und bewusste Silbensprechen und untersucht Wörter danach, ob das h hörbar gemacht werden kann. Die sogenannte „Robotersprache“, bei der jede Wortsilbe besonders deutlich betont wird, kann den Kindern das Erhören des silbentrennenden h erleichtern. Eine weitere hilfreiche Methode, um schwierige Laute hörbar zu machen, besteht darin, dass die Kinder einen kleinen Wattebausch auf die Handfläche legen und sich diesen beim Sprechen eines Wortes vor den Mund halten.

Diese Werkstatt widmet sich des Weiteren vor allem der Strategie, Ableitungen und verwandte Wortformen zu nutzen, um das h hörbar zu machen und damit Rechtschreibfehler zu vermeiden.



An 13 Stationen bietet die Werkstatt mit Arbeitsblättern, einem Domino, zwei Würfelspielen, einem Reaktionsspiel und einem Puzzle vielfältige und motivierende Übungsmöglichkeiten. Lösungsblätter dienen zur Selbstkontrolle und durch einen Laufzettel haben die Schüler einen Überblick über ihre erledigten Aufgaben.

### **Erläuterungen zu den einzelnen Stationen**

**Laufzettel:** im Klassensatz ausdrucken.

**Station 1:** im Klassensatz ausdrucken.

**Stationen 2–6, 9 und 12:** Die Stationen entweder als Arbeitsblätter im Klassensatz ausdrucken oder in wenigen laminierten Exemplaren an den Stationen auslegen. Die laminierten Exemplare eignen sich zum Beschreiben mit wasserlöslichen Folienstiften und können immer wieder verwendet werden.

**Station 7:** Stationsblatt zum Beschreiben im Klassensatz ausdrucken; Tunwort- und Formenwürfel (7a und 7b) auf stabiles Papier drucken, ausschneiden und zusammenbauen.

**Station 8:** Stationsblatt (8) und Puzzlekarten (8a und 8b) ausdrucken und laminieren. 8a und 8b in einzelne Puzzleteile zerschneiden und mit Stationsblatt 8 auslegen (für schwächere Schüler könnten 8a und 8b auf farblich unterschiedliches Papier ausgedruckt werden).

**Station 10:** Dominokarten ausdrucken, laminieren und auseinanderschneiden. Zusammen mit dem Stationsblatt auslegen.

**Station 11:** Stationsblatt (11) ausdrucken und ggf. laminiert auslegen.

Karten (11a und 11b) ausdrucken, laminieren und ausschneiden.

**Station 13:** Anleitung und Spielbrett ausdrucken und laminiert auslegen.

Karten (13a-b) ausdrucken, laminieren und ausschneiden.

**Lösungen** ausdrucken und zur Selbstkontrolle auslegen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim Einsatz der Lernwerkstatt!

